

WOCHENBLATT

seit 1967

UNABHÄNGIGE ZEITUNG IM LANDKREIS KONSTANZ

7. FEBRUAR 2018
WOCHE 6
RA/AUFLAGE 20.186
GESAMTAUFLAGE 85.012
SCHUTZGEBÜHR 1,20 €

Radolfzell

Narren wollen in Maßen feiern

Radolfzeller Festkultur stößt bei Vereinen auf offene Ohren / von Matthias Güntert

INHALT:

De Kappedeschle jetzt druckfrisch	Seite 3
Umzug zog die Massen auf die Höri	Seite 3
Öhninger Piraten zeigen sich bissig	Seite 6
Welsbärte in närrischer Höchstform	Seite 6
Das spannende Leben des Gregor Gysi	Seite 11

ZUR SACHE:



RadolfZELLE

Für die einen beginnt am heutigen Mittwoch mit dem Hemdglonker die schönste Jahreszeit überhaupt. Für die anderen beginnt das närrische Grauen. Wie auch immer man zur Fasnet steht, die kommenden Tage herrscht nicht nur in Radolfzell und auf der Höri der närrische Ausnahmezustand. Mit Spannung wird etwa der Rathaussturm der »Narrizella« am Schmutzigen Dunschtig erwartet. Schon zwei Tage vorher war aus dem Rathaus zu erfahren, dass natürlich ganz viele aktuelle Themen – auch mit einem Augenzwinkern – im Mittelpunkt stehen werden. Als einziges Wort sickerte »RadolfZELLE« aus dem Rathaus durch. Los geht es um 10.30 Uhr. Auch auf der Höri werden die Narren die Macht in den Gemeinden an sich reißen: Um 8 Uhr legen die Mooser Rettiche los, in Gaienhofen wird der Machtwechsel um 9 Uhr eingeleitet, ehe Bürgermeister Andreas Schmid seinen Amtssitz in Öhningen um 11 Uhr »aufgeben muss«. Matthias Güntert guentert@wochenblatt.net

Die Zahlen sind besorgniserregend, daran lassen auch die Verantwortlichen des Präventionsrates keine Zweifel aufkommen: 2014 und 2016 wurden sechs Jugendliche über die Fasnetszeit mit einer Alkoholvergiftung ins Krankenhaus nach Radolfzell eingeliefert. In der vergangenen Fasnetsaison waren es deren fünf. »Das sind allerdings nur die Fälle, die der Polizei bekannt waren beziehungsweise, die von der Polizei bearbeitet wurden«, erklärte Polizei-Revierleiter Willi Streit im Gespräch mit dem WOCHENBLATT. Die Dunkelziffer wird wahrscheinlich um einiges höher sein. Traurige Höhepunkte in 2017 in Radolfzell waren eine 17-Jährige mit 2,1 Promille, eine 16-Jährige mit 2,3 Promille und eine 12-Jährige mit 1,8 Promille. Ein 13-Jähriger sei sogar so stark alkoholisiert gewesen, dass ein Alkoholtstest nicht möglich gewesen sei. Auch die jüngsten Alkoholtesteinkäufe im Landkreis haben bewiesen: Alkoholismus unter Jugendlichen nimmt wieder Fahrt auf. Diesen Fällen soll nun – passend vor dem Beginn der närrischen Hochsaison – ein Riegel vorgeschoben werden. Wie bereits in der vergangenen WOCHENBLATT-Ausgabe berich-



Zu den ersten Vertretern, die sich bei der Vorstellung der neuen Radolfzeller Festkultur einen Festkulturbeutel mit den »Spielregeln« sicherte, gehörte »Narrizella«-Zunftschreiber Hansjörg Blender. Er erhielt ihn von Nina Breimaier, Vorsitzende des Präventionsrates (mitte), und Eva-Maria Beller, Leiterin der Stadtjugendpflege (links).

tet, soll dafür die neue Radolfzeller Festkultur sorgen. Dass es auch bei Festen in der Stadt und in den Ortsteilen nicht ganz ohne Alkohol gehen wird, darüber sind sich die Verantwortlichen bewusst. »Es muss aber ein Umdenken stattfinden. Wir brauchen einen Rahmen, dann können Feste auch gelingen«, betonte Oberbürgermeister Martin Staab bei der Infoveranstaltung in deren Rahmen die neue Kampagne den Radolfzeller Vereinen und Institutionen vorgestellt wurde. Rund

50 Vereinsvertreter sowie Schulrektoren nahmen daran teil. Neben einem zeitlichen Rahmen, etwa wie die Sperrstunde beim heutigen Hemdglonker, 7. Februar, um 23 Uhr, ist für Oberbürgermeister Staab der Verzicht von branntweinhaltenen Getränken, zu dem sich alle Mitwirkenden der Radolfzeller Festkultur verpflichten, ein Schlüssel zum Erfolg. »Es geht nicht darum, mit dem erhobenen Zeigefinger auf Kinder, Jugendliche oder Erwachsene zu

zeigen. Vielmehr sollte sich jeder Erwachsene bewusst sein: Er ist Vorbild für unsere Kinder«, ergänzte Nina Breimaier, Vorsitzende des Präventionsrates. Gerade zu Beginn der Fasnetszeit, zu deren Highlights der Hemdglonker am heutigen Mittwoch (Beginn ist um 19 Uhr, die Brauchtumsparty steigt ab 20 Uhr auf dem Marktplatz) und der große Umzug mit 45 Gruppen und rund 1.600 Teilnehmern am Fasnetsonntag, 11. Februar (Beginn ist

um 14 Uhr), gehören, stößt die neue Festkultur auf offene Ohren. Im Gespräch mit dem WOCHENBLATT erklärte »Narrizella«-Zunftschreiber Hansjörg Blender, dass man Standbetreiber beim närrischen Treiben nach dem Hemdglonker auf dem Marktplatz mittlerweile verpflichtete, auf den Ausschank von branntweinhaltigem Alkohol zu verzichten. »Lediglich ein Stand wollte sich nicht an die Vorgabe halten«, verrät Blender. Man habe sich in der Zunft bewusst für diesen Weg entschieden. »Wir fühlen uns in der Pflicht. Jeder Erwachsene wird nicht immer ein Vorbild sein können, aber wir wollen und müssen den Weg so beschreiten, dass man am Ende sagen kann: feste Feste feiern, aber im Maß«, so Blender weiter. Und dass die Maßnahmen der Narren, die sich vor zwei Jahren bewusst dazu entschieden haben, Brauchtum und Party Hand in Hand gehen zu lassen, greifen, machte der Radolfzeller Polizeichef Streit deutlich: Sind 2015 und 2016 noch sieben beziehungsweise acht Körperverletzungen während der Hemdglonkernacht unter Alkoholeinwirkung bei der Polizei eingegangen, waren es 2017 lediglich noch drei.

Radolfzell

Forster im Kader für PyeongChang

Die deutsche paralympische Mannschaft für die Spiele in PyeongChang steht fest: Die Nominierungskommission des nationalen paralympischen Komitees für Deutschland hat die Namen der 19 Athleten bekannt gegeben, die an den Paralympischen Spielen in PyeongChang teilnehmen werden. Mit dabei ist auch die Radolfzellerin Anna-Lena Forster. Die deutsche Monoskifahrerin vom BRSV Radolfzell war bereits bei den Winter-Paralympics 2014 in Sotschi auf Medaillenfang:

Sie gewann die Silbermedaille im Slalom, nachdem der zuvor disqualifizierte Anna Schaffelhuber nachträglich die Goldmedaille zuerkannt wurde. Auch in der Super-Kombination holte sie Silber hinter Schaffelhuber. Forster wurde 1995 in Singen geboren. Mit sechs Jahren begann sie mit dem alpinen Wintersport. Derzeit studiert sie Psychologie in Freiburg. Die Paralympischen Spiele finden vom 9. bis 18. März statt. Matthias Güntert guentert@wochenblatt.net

Radolfzell

Fasnetumzüge für die Kids

Dass in Radolfzell nicht nur die großen Narren Fasnet feiern können, wird in jedem Jahr beim Radolfzeller Kinderumzug am Fasnet-Samstag bewiesen. In diesem Jahr findet der närrische Lindwurm der Kinder am 10. Februar statt. Abmarsch ist um 10.30 Uhr auf dem Seetorplatz. Der Kinderumzug führt dann durch die Altstadt bis zum »seemaxx«. Dort startet dann das bunte Narrentreiben mit Narrenbaumstellen, Hansele-Juck, Klepperle und Sprüchle durch den Zeller Narrensomen. redaktion@wochenblatt.net

 LETZTE MELDUNG

Seezugang im Fokus

Die Vergleichszahlen für die vier Varianten für einen attraktiven Seezugang liegen vor: Ingenieur Wilhelm Frech präsentierte die möglichen Kosten im Gemeinderat. Demnach soll die 8,50 Meter breite Vorzugsvariante 24,9 Millionen Euro kosten, die modifizierte 8,50 Meter breite Lösung kommt auf 22,9 Millionen. Die Light-Version mit 6,50 Meter Breite schlägt mit 22,2 Millionen zu Buche, während eine Brückenlösung rund 20 Millionen Euro kosten soll. OB Martin Staab bezeich-

nete die Zahlen als »allumfassenden Überblick«. Der FGL-Fraktionsvorsitzende Siegfried Lehmann bezeichnete die Schätzung hingegen als »nicht seriös«, da beispielsweise die Schätzungen für den Gleisrückbau von 3,7 Millionen Euro aus dem Jahr 2009 stammen. Er zeigte sich überzeugt, dass diese mindestens bei fünf Millionen Euro liegen werden. Mehr dazu in einer der kommenden Ausgaben des WOCHENBLATTS. Matthias Güntert guentert@wochenblatt.net

- Anzeige -

- Anzeige -

Dass für d' Fasnet was übrig bleibt!

Der Dacia Sandero



www.dacia.de

Autohaus BLENDER

Radolfzell Robert-Gerwig-Straße 6
Telefon 0 77 32 98 27 73

Konstanz Max-Stromeyer-Straße 51
Telefon 0 75 31 99 67 69

www.autohaus-blender.de

Region

BILDHAFTE WOCHE

Was ist in der vergangenen Woche in der Region passiert? Gab es witzige Anekdoten? Welche Neuigkeiten sorgten für Aufregung? Das WOCHENBLATT informiert seine Leser auf einen Blick und auf bildhafte Weise. Auf unserer Seite »Die Woche in Bildern« gibt es was zu sehen und zu erfahren. Mehr auf Seite 17.



ALDI SÜD

Region

ASCHERMITTWOCHE

»Müssen wir Angst haben? Wie sicher sind die Städte im Grenzgebiet?« ist das Thema des diesjährigen Politischen Aschermittwoch des WOCHENBLATTS am 14. Februar, 11.15 Uhr in der noch närrisch geschmückten Scheffelhalle in Singen. Um Sicherheit und gefühlte Sicherheit geht es dabei auf dem Podium. Mehr auf Seite 13.

Wir fördern die Musikakademie und das



am 27. April – 29. April 2018
Alemannenhalle, Mönchweiler

Höllturmpassage 5
78315 Radolfzell
Tel. 07732 – 93 89 + 24
www.ruby-erbrecht.de

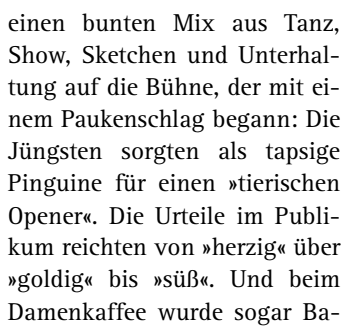


Es darf geschafft werden

Straßensanierungen für 460.000 Euro

«Wollen wir ihn schaffen lassen?» Aber sicher. Gewohnt einstimmig segnete der Stockacher Gemeinderat die für 2018 geplanten Straßensanierungen in der Kernstadt und den Ortsteilen mit Gesamtkosten in Höhe von 460.000 Euro ab und bejahte mit diesem Beschluss die Frage von Bürgermeister Rainer Stolz. Natürlich darf Reiner Müller vom Stadtbauamt nun schaffen und die genehmigten neun Maßnahmen umsetzen.

Den Löwenanteil der Kosten verschlingt mit 130.300 Euro die Sanierung des Restteilstücks der Nenzinger Straße zwischen Hindelwangen und Mahlspüren im Hegau. Mit 84.300 Euro schlägt die Sanierung des Verbindungswegs Eggenriedhof, Kreisstraße und der Zufahrtsstraße zum Mooshof zu Buche, während jeweils gut 71.000 Euro für das Restteilstück des Zufahrtswegs zum Burgtal in Hindelwangen und für die Randbefestigung Am neuen Weg zur B 14 in Raithaslach ausgegeben werden. 39.000 Euro kosten die Teilsanierung im Bindt am Ortsausgang in Richtung Nenzingen und die punktuelle Gehwegsanierung der Leonhardstraße in Wahlwies, und 34.500 Euro



Raum Stockach

An der Isar entlang

Schwarzwaldverein mit dem Rad

zur Tour findet am Dienstag, 20. Februar, um 19 Uhr im Vereinsheim am Bildstock 30 beim La-Roche-Platz in Stockach statt. Gäste sind herzlich willkommen. Ansprechpartner und Anmeldung bei Isolde Hauch unter der Telefonnummer 07771/91 89 10 und Brigitte Herb unter 07771/91 68 57 oder der E-Mail-Adresse herbhaase@outlook.de.

Für den ganzen Körper

Die Landfrauen Stockach-Engen laden ab 23. Februar immer freitags an zehn Terminen zu einem »Ganzheitlichen Körpertraining mit Tanz- und Pilates-Elementen« im Dorfgemeinschaftshaus in Homberg ein. Anmeldung bei Manuela Fetscher unter der Telefonnummer 07771/58 66.

WOCHENBLATT seit 196

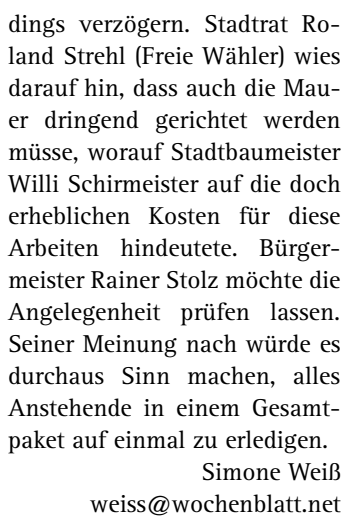
mit den Teilausgaben
Radolfzell, Stockach, Hegau, Singen

IMPRESSUM:
Singerer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Postfach 3 20, 78203 Singen
Hadwigstr. 2a, 78224 Singen,
Tel. 0 77 31/88 00-0
Telefax 0 77 31/88 00-36
Herausgeber
Singerer Wochenblatt GmbH + Co. KG
Geschäftsführung
Carmen Frese-Kroll 077 31/88 00-46
V. i. S. d. L. p. G.
Verlagsleitung
Anatol Hennig 077 31/88 00-49
Redaktionsleitung
Oliver Fiedler 077 31/88 00-29
<http://www.wochenblatt.net>
Anzeigenpreise und AGB's aus
Preisliste Nr. 50 ersichtlich
Nachdruck von Bildern und Artikeln
nur mit schriftlicher Genehmigung
des Verlags. Für unverlangt eingesandte
Beiträge und Fotos wird keine Haftung
übernommen. Die durch den Verlag
gestalteten Anzeigen sind urheberrecht-
lich geschützt und dürfen nur mit
schriftlicher Genehmigung des Verlags
verwendet werden.

Druck: Druckerei Konstanz GmbH
Verteilung Direktwerbung Singen GmbH
Mitglied im







HERTRICH METZGEREI

Scheffelstraße 23 · 78224 Singen · www.metzgerei-hertrich.de

Hohentwieler Bergkraxler

die deftige Aufschnittwurst –
herzhaft gewürzt
100 g

1,20

Wienerle

knackig frisch
100 g

1,10

Iss-Leicht-Lyoner

weil das Leben schon schwer genug ist /
50 % / fettreduziert
100 g

1,10

Fleischwurst

im Ring oder geschnitten für Salat
100 g

0,89

5-Minuten-Pfanne

in verschiedenen Sorten /
so viel Zeit muss fürs Essen sein
100 g

1,00

Rinder-Spickbraten

Traditionsgericht aus der Rinderrolle
100 g

1,39

Rumpsteak

geht schnell – schmeckt gut
100 g

2,79

Blut- und Leberwurstle

hat was mit der Entstehung von
Fasnacht zu tun
100 g

0,78

Handwerkstradition
seit 1907

Hoorig isch de sell

Radolfzell

76 Seiten närrische Literatur

Neue »Kappedeschle« druckfrisch auf dem Tisch

Schwere Kost – leicht lesbar, denn schwer ist es mit 76 Seiten nur vom Umfang her. Der Inhalt ist erfrischend närrisch, unterhaltsam und mit jeder Menge Spitzen versehen: Des neue »Kappedeschle« ist druckfrisch auf dem Markt. Die Narren machen damit schon jetzt mächtig Druck.

Einen ersten Vorgeschmack was die Leser in der neusten Narrenzeitung der »Narrizella« erwartet, gab es am vergangenen Mittwoch beim Andruckfest des »Kappedeschle« in der Druckerei »Zabel«. Denn auch in diesem Jahr haben sich Chefredakteur Lothar Rapp, die Akquise-Meister Herbert Tägtmaier und Rainer Alferi, sowie der Meister der schwarzen Druckkunst, Peter Zabel, mächtig ins Zeug gelegt. Herausgekommen ist ein »Kappedeschle«, das es wahrlich in sich hat.

Normalerweise für seine lustigen Titelbilder bekannt, wartet das diesjährige »Kappedeschle« mit einer Hommage an den im vergangenen Jahr verstorbenen Gustel Dreier auf. »Viele Jahrzehnte hat er sich als Klepperle-Vadder dem Klepperle-Brauch in Radolfzell gewidmet«, erklärte Rapp. Dreier sei ein »Radolfzeller Unikat der Fasniet gewesen«, der vielen Kindern aber auch Erwachsenen den Um-



Gehörten zu den ersten Lesern des druckfrischen »Kappedeschles«: Präsi Martin Schäuble und der Meister der schwarzen Druckkunst, Peter Zabel.

gang mit den Klepperle gelernt hatte. Ein großes Jubiläum steht der Narrenzeitung indes im kommenden Jahr bevor: Dann wird das »Kappedeschle« 50 Jahre alt. Ein guter Zeitpunkt, um als Chefredakteur abzutreten, befand Rapp. Wobei er für diese Bemerkung nur ein müdes Lächeln seitens seiner Zunftkameraden geschenkt bekam. Denn eine Fasniet ohne ihren Radolfzeller Kultnarren ist beinahe undenkbar. »Feiern tun wir diesen runden Geburtstag auf jeden Fall mit einem

Jubiläumsfest in der Druckerei »Zabel«, warf Rapp schon einmal den Blick in die Zukunft. Ob Inhaber Peter Zabel davon schon vor der Rede Rapps Bescheid wusste, war zum Redaktionsschluss noch nicht bekannt. Welch Stellenwert das »Kappedeschle« für die »Narrizella« hat, auch aus finanzieller Sicht, verrät Narren-Präsi Martin Schäuble: Neben den Mitgliedsbeiträgen und den Einnahmen aus dem Narrenspiegel sei die Narrenzeitung die drittgrößte Einnahmequelle und

sorge dadurch, dass Brauchtum und die Narretei in Radolfzell weiter Bestand haben.

Den »Kappedeschle« gibt es ab sofort im Autohaus Blender, beim Juwelier Kruel, im Kaufhaus Kratt, in den Filialen der Bäckerei Engelhardt und beim Schuhmacher Uhl.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net



► **Noch
Fotos
wochenblatt.net/
bilder**

**mehr
unter:**

»Saturday Night Fever«

Am Fasnetsamstag, 10. Februar lädt, die »Narrizella Ratoldi« alle tanzbegeisterten Narren zum Bürgerball ins Milchwerk. Ab 20.11 Uhr kann eine schwungvolle Sohle auf das Parkett gelegt werden. Es muss ja nicht gleich John Travolta als Vorbild sein, aber frei nach dem Motto »Saturday Night Fever« wird getanzt, unter anderem auf viele Oldies und Evergreens aus den 70er und 80er Jahren. Musikalisch verantwortlich dafür ist die bekannte Stimmbandsband Sammeltaxi aus Steißlingen. Die Band dürfte vielen Radolfzellern auch von ihren Auftritten beim Hausherrenfest oder beim Altstadtfest bekannt sein.

Natürlich wird es in gewohnter Art und Weise wieder eine Prämiierung der schönsten und originellsten Kostüme geben. Besucher müssen sich hier aber nicht zwangsläufig nur am Motto orientieren, sondern können ihrer Kreativität freien Lauf lassen. Saalöffnung ist um 19.30 Uhr. Im Laufe des Abends werden der »Narrizella«-Fanfarenzug, die Narrenmusik und die Holzhauermusik für musikalische Einlagen sorgen. Eintrittskarten können im Vorverkauf bei der Volksbank in der Schützenstraße oder an der Abendkasse erworben werden.

redaktion@wochenblatt.net



► NARR MIT HERZ

Rechtzeitig vor dem Beginn in die närrische Hochzeit, ab dem Schmutzigen Dunschtig, werden die diesjährigen Bändel vom »Narr mit Herz« wieder von allen aktiven Beteiligten der Bevölkerung in Radolfzell angeboten, wie Initiator Mani Braun gegenüber dem WOCHENBLATT verrät. Neben Alan Poezevara vu de Narre-Bolizei de Narrizella Ratoldi« bieten diese auch Angelika Boos vu de Welsbart aus Möggingen sowie die Mitglieder des Fanfarenzuges der »Narrizella« an. Die Bändel sind zudem in der Schuhmacherei »Uhl« in der Poststraße, sowie im »Swars« bei Inhaber Sonja Uhl erhältlich. Der Erlös wird im neuen Jahr dem St. Nikolaus Kindergarten in Böhringen sowie dem Werner Messmer Kindergarten in Radolfzell zukommen. Der Kindergarten St. Hedwig im Dammweg hat sich unter anderem von der Spende aus 2017 ein Gartenhäuschen zugelegt.

redaktion@wochenblatt.net

Öhningen

Geschehen der Halbinsel auf die Schippe genommen

Höriumzug bietet närrisches Spektakel / Tausende Besucher in Öhningen

Ein Höhepunkt der diesjährigen Hörifasnacht war zweifellos der farbenprächtige Höriumzug am Sonntag. Gastgeber waren nach zehnjähriger Abstinenz die Öhninger Piraten vom Untersee. Die Zunft hatte sich hervorragend auf die Party vorbereitet. In und um die historischen Gebäude vom Augustiner Chorherrenstift und vom Rathaus herrschte närrische Hochstimmung. Für das leibliche Wohl der Hörinarren und Besucher sorgten die örtlichen Vereine

mit zahlreichen Besen- und Gelegenheitswirtschaften. Die Piraten vom Untersee mit ihrer Narrenmusik, den Unterseegeistern haben gezeigt, dass Öhningen zu Recht eine Narrenhochburg ist. Der lokale Fastnachtsumzug lockte bei strahlendem Fastnachtswetter unzählige Besucher aus dem In- und Ausland in den Ortskern. Die traditionellen Häser und Kostüme wurden durch originelle Eigenkreationen ersetzt. Es ist schon erstaunlich mit welchem närrischen Enga-



Das mobile Krankenhaus der »Ärzte an der Grenze« war einer der Hingucker beim diesjährigen Höri-Umzug in Öhningen.

swb-Bilder: hz



Ein Höhepunkt der diesjährigen Hörifasnacht war zweifellos der farbenprächtige Höriumzug am vergangenen Sonntag. Indische Schlangenbeschwörer zeigten Öhningens Obernarr Frank »Fuzzy« Graf.

gement die Fasnachtscliquen das Geschehen der Halbinsel auf die Schippe nahmen. Die Bankholzer Joopen als Gewinner der Verlosung führten den Zug an. Das Motto hieß »Dia de los Muertos«. Grausige Gestalten und Geister schlängelten sich durch die Menschenmenge. Alles was kriecht, fliegt, krabbelt zeigten die Iznanger Bützigräber und die Heufresser Horn widmeten sich dem zurückkehrenden Wolf. Die Nar-

renwelt möge seine Schafe und Ziegen in Sicherheit bringen. Bei den Mondfänger Wangen ging es um den Schüleraustausch mit Indien und die Schienener Holzbirregüggel präsentierten sich als »Ärzte an der Grenze«. Ihr mobiles Krankenhaus hatte sogar einen Operationssaal für Beinamputationen. Tintenfische, Kraken und Taucher lieferten die farbenfrohe Unterwasserwelt der Hemmenhofener Narren, dem die

Gaienhofen Hägilisaier mit »der Welt der Piraten« folgten. Die Mooser Rettich reisten mit dem »Circus Moosikus« nach Öhningen und den Abschluss des Zuges machten die »Blues Brothers« von der Narrenzunft Weiler. Achim Holzmann

redaktion@wochenblatt.net



► **Noch
Fotos
wochenblatt.net/
bilder**

**mehr
unter:**

Radolfzell

15-Jähriger schlägt Mädchen

Zu einer Auseinandersetzung unter drei Jugendlichen kam es am Mittwochnachmittag gegen 14.30 Uhr bei einer Lagerhalle am Bahnhofplatz. Ein 15-Jähriger hatte dort zwei ihm bekannte Mädchen im Alter von 15 und 17 Jahren zunächst beleidigt und dann die 15-Jährige unvermittelt mit Faustschlägen im Kopfbereich attackiert und verletzt, informierte die Polizei nun am Freitagnachmittag. Ein bislang namentlich nicht bekannter Zeuge kam der 15-Jährigen zu Hilfe, woraufhin der Angreifer flüchtete. Bei dem Zeugen handelt es sich um einen Mann Mitte 40, etwa 180 Zentimeter groß, mit dunkelblonden Haaren. Er wird gebeten, sich mit der Polizei Radolfzell unter 07732/950660 in Verbindung zu setzen.

Gaienhofen

Erste Höri-Frauenfasnet

Die Hägilisaier laden am Rosenmäntig, 12. Februar, ab 12 Uhr zur ersten Höri-Weiberfasnet in AD-Saal ein. Eintritt für Männer ist nur im Frauenhäs gestattet. Zudem wird das schönste Häs prämiert.

redaktion@wochenblatt.net

Vereine

Böhringen

KATH. FRAUENGEMEINSCHAFT
Närrischer Nachmittag mit der Böhringer Rentner-Band, Mi., 7.2., ab 14 Uhr im kath. Pfarrsaal.

Moos

ARBEITSKREIS FÜR HEIMATPFLEGE
Wurstfrühstück, Di., 13.2., ab 11 Uhr, Torkel Bankholzen.

Öhningen

ISB
Jahreshauptvers., Fr., 16.2., 19 Uhr im Pfarrzentrum Weiler, Hauptstr. 47.
SCHWARZWALDVEREIN
2. Schneeschuhwanderung, Sa., 17.2., Anm. erwünscht bis 15.2. unter 07533/1894.

SWV ÖHNINGEN-HÖRI

Bezirks-Berg-Wanderwochenende, Sa./So., 18./19.8. Anzahlung bis 10.2. Info: 07533/1894.

Radolfzell

NETZWERK.PERSÖNLICHKEIT. BILDUNG.
Fühlen Sie sich stark genug, Ihr Leben zu genießen? Do., 15.2., 18 Uhr. Anmeldung unter 07732/943137.

Querdenken, Mi., 7.2., 18.30 Uhr, Otto-Blesch-Str. 5/2, Anmeldung 07732/934137.

STADTKAPELLE

Jahreshauptvers., Do., 15.2., 20 Uhr im Sozialraum der Stadtkapelle. U. a. stehen Wahlen an.

Kirchen

Evangelische Kirchen: Gottesdienste am 10./11.2.2018:
»Böhringen«: Ev. Kirche Paul-Gerhardt-Gemeinde: So., 9.30 Uhr Begrüßungskaffee, 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Donner), kein Kindergottesdienst. Fahrdienst: 07732/2698 bitte anmelden!
»Radolfzell«: Christuskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst. Evangelisch methodistische Kirche: So., 11 Uhr Gottesdienst in Konstanz.
»Kattenhorn«: Petruskirche: So., 10 Uhr Gottesdienst (Pfr. Homann).
»Allensbach«: So., 10 Uhr Gottesdienst, (Pfr. Kündiger).

Katholische Kirchen: Gottesdienste am 10./11.2.2018:
»Radolfzell«: Münsterpfarrei U.L.F.: Sa., 16 Uhr Eucharistiefeier in der Krankenhauskapelle, 18.45 Uhr Eucharistiefeier; So., 9.15 Uhr Amt, 11.15 Uhr Eucharistiefeier. Pfarrei St. Meinrad: So., 10.30 Uhr Eucharistiefeier. »Böhringen«: Pfarrei St. Nikolaus: Sa., 19 Uhr Eucharistiefeier. »Stahringen«: Pfarrei St. Zeno: So., 10.45 Uhr Eucharistiefeier. »Güttingen«: Pfarrei St. Ulrich: So., 9 Uhr Eucharistiefeier. »Liggeringen«: Pfarrei St. Georg: So., 10.15 Uhr Eucharistiefeier. »Möggingen«: Pfarrei St. Gallus: Sa., 17.30 Uhr Wort-Gottes-Feier. »Markelfingen«: Pfarrei St. Laurentius: So., 9 Uhr Eucharistiefeier.
»Hegne«: Klosterkirche St. Konrad: So., 10 Uhr Gemeindegottesdienst zu Fastnacht mit dem Fanfarenzug - Mäschgerle willkommen.

Radolfzell

Zwei Radolfzeller vor dem großen Wurf

Eine Runde weiter heißt es nach einem Wochenend-Camp in Kiel kürzlich für die beiden Handball-Talente Fynn Osann (C-Jugend) und Matteo Mastrocola (D-Jugend) vom HSC Radolfzell. Durch hervorragende Leistung haben sich die Beiden über mehrere Runden hinweg gegen etwa 50 Mitbewerber durchgesetzt und stehen nun



Fynn Osann aus der C-Jugend des HSC Radolfzell und sein kongenialer Kompagnon ...

im Finale um den begehrten Titel des »THW-YOUNGstar«, der unter anderem vom prominenten Handballverein THW Kiel vergeben wird. In der im März anstehenden Star-Exzellenzwoche werden die beiden Radolfzeller nun fünf Tage lang intensiv mit den anderen fünf Finalisten trainieren. Positionsspezifisches Einzeltraining, Krafttraining, aber auch Feedbackgespräche stehen auf dem Programm. Am Ende der Woche wählt das THW-Expertenteam den THW-YOUNGstar aus. Bewertet werden die Teilnehmer übrigens unter sportlichen, kreativen und sozialen Gesichtspunkten. Allein mit handballerischem Können stünden Finn und Matteo also nicht da, wo sie jetzt sind. Dass es gleich zwei Radolfzeller Finalteilnehmer gibt, macht deren Heimatverein unglaublich stolz, spricht es doch, neben der individuellen Klasse der beiden Talente, auch für die herausragende Jugendarbeit, die beim HSC geleistet wird. Dem Gewinner winkt ein Stipendium. Dies beinhaltet mehrere fünftägige Lehrgängen in



... Matteo Mastrocola aus der D-Jugend stehen vor dem großen Wurf. swb-Bilder: HSC

Kiel, ein exklusives, individuelles Training mit den THW-Nachwuchskoaches sowie eine Betreuung durch Experten wie Fitnesstrainer und Ernährungswissenschaftler. Nach Möglichkeit erhält der THW-YOUNGstar sogar Kontakt zu den Paten Spielern Andreas Wolff und Patrick Wiencek. redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Mit dem Tod gedroht

Ein 49-jähriger Mann wurde am Dienstagabend von der Polizei festgenommen, weil er eine Familie, mit der er persönlich bekannt ist, massiv bedrohte. Dies teilte die zuständige Polizei in einer Presseerklärung an die örtlichen Medien mit. Eine Frau hatte gegen 22.15 Uhr den Notruf angerufen und mitgeteilt, dass der 49-Jährige vor der Haustür der Familie stehe und Todesdrohungen ausstoße. Die alarmierte Polizeistreife fand den Mann auf dem Rasen liegend vor und konnte ihn festnehmen. Der 49-Jährige, der sich in einem psychischen Ausnahmezustand befand, stieß vor Ort weiterhin Todesdrohungen gegen seine Bekannten aus und beleidigte diese. Da er am Kopf verletzt war, wurde ein Rettungswagen angefordert. Auf dem Weg zum Krankenhaus beleidigte der Mann den mitfahrenden Polizeibeamten und spuckte mehrfach um sich, so dass ihm eine Spuckhaube angelegt werden musste. Nach Abschluss der medizinischen Versorgung wurde der 49-Jährige in eine psychiatrische Fachklinik eingeliefert, gab die Polizei bekannt. redaktion@wochenblatt.net

Radolfzell

Fotoworkshop im »café connect«
Jugendliche erhalten Tipps vom Profi

Wer mit seiner Kamera gerne auf Entdeckungsreise geht, von Fotografie fasziniert ist und Geschichten in Bildern erzählt, ist beim Fotoworkshop »im café connect« genau richtig. Der Kurs am 16. Februar ab 11 Uhr soll Jugendlichen ab 14 Jahren

kreative Anregungen und Tipps für eigene ausdrucksvolle Bilder vermitteln. Die Teilnehmer erhalten Anregungen vom Fotograf Martin Maier und Susanne Schmidt, der Jugendbildungs koordination der Abteilung Kinder und Jugend.

Anmeldeschluss ist der 14. Februar. Ansprechpartner für die Anmeldung ist Susanne Schmidt. Sie ist erreichbar im »café connect«, sowie unter 07732/9406383 oder susanne.schmidt@cafe-connect-rz.de.

Bankholzen

Närrisches von den Joppen

Die Bankholzer Joppen laden alle Liebhaber der Fasnet-Zeit am kommenden Samstag, 10. Februar, zu ihrem Narrenspiegel in den Joppenpalast ein. Beginn des närrischen Abends ist um 19.30 Uhr. Mehr Infos zu den Joppen gibt es unter www.bankholzer-joppen.de.

... wir geben Ihrer Trauer Raum.

Bestattungshaus Decker
Telefon: 07731 / 99 68 - 0
Schaffhauser Str. 98 | 78224 Singen
www.decker-bestattungen.de

Notrufe / Servicekalender

Die Babyklappe Singen ist in der Schaffhauser Str. 60, direkt rechts neben dem Krankenhaus an der DRK Rettungswache.	
Überfall, Unfall:	110
Krankentransport:	19222
Polizei Radolfzell:	07732/950660
Ärztlicher Notfalldienst:	116 117
Zahnärztlicher Notfalldienst:	01803/22255525
Notruf:	112
Telefonseelsorge:	08 00/11 10 111 08 00/11 10 222
Tierschutzverein Radolfzell:	07732/3801
Tierheim:	07732/7463
Tierrettung:	07732/941164
(Tierambulanz)	0160/5187715
Frauenhaus Notruf:	07732/57506
Sozialstation:	07732/971971
Krankenhaus R'zell:	07732/88-1
24-Std. Notdienst	
WIDMANN	
Heizungsausfall ■ Rohrbruch ■ Rohr-Verstopfung und Sturmschäden	
07731/	8 30 80 gew.

Abfluss verstopft? 24-Std.-Notdienst FEHRLE

Telefon 07731/9750461
Mobil 0151/42534431

DLRG–Notruf (Wassernotfall): 112
Stadtwerke Radolfzell: 07732/8008-0
außerhalb der Geschäftszeiten:
Entstörung Strom/Wasser/Gas 07732/939915
Thüga Energienetze GmbH: 0800/7750007*
(*kostenfrei)

Apotheken-Notdienste

0800 0022 833
(kostenfrei aus dem Festnetz) und
22 8 33*
von jedem Handy ohne Vorwahl
Apotheken-Notdienstfinder
*max. 69 ct/Min/SMS

Tierärzte-Notdienste

10./11.02.2018
K. Sewastianiuk, Tel. 07771/8069308

Rathaus Radolfzell sowie alle städtischen Einrichtungen am Schmutzigen Dunschtig, 8.2., ganztags und am Fasnet-Mäntig, 12.2., nachmittags geschlossen. Fasnet-Freitag und ab Fasnet-Dienstag wieder regulär geöffnet.

Lesung »Ernst Würtemberger aus der Sicht seiner Künstler- und Dichterfreunde« - ein Porträt in Briefen, 18.2., 11 Uhr, Hesse-Museum Gaienhofen; gelesen von Otto Schnelling.

Veranstaltungen der Christuskirche, Radolfzell: Do., 8.2., 15 Uhr Treffpunkt Frauen; 18 Uhr AB-Gemeinschaft.

Die Ortsverwaltung Möggingen ist vom Do., 8.2., bis einschl. Di., 13.2., geschlossen. In dringenden Fällen bitte an das Bürgerbüro im Rathaus Radolfzell wenden.

Die Litzelhardthalle ist bis einschl. 14.2. für den Sportbetrieb geschlossen. Walking/Nordic Walking mit

Bärbel Keppler, Di., 13.2., 15 Uhr, Treffpunkt Friedhof Weiler.

Evangelische Kirchengemeinde auf der Höri: nächster Männerthemenabend verschiebt sich vom 9.2. auf den 16.2.!

Die Ortsverwaltung Güttingen ist vom 8.-13.2. geschlossen. In dringenden Fällen bitte an das Bürgerbüro in der Kernstadt wenden.

»Wunderfitz«-Wanderung mit Vermietern Fr., 9.2., 14 Uhr, Öhningen.
»Geri« der Klostertaler in Öhningen Sa., 10.2., 20 Uhr, Hexenkeller.

Die Ortsverwaltung Liggeringen ist vom 9.2. bis einschl. 13.2. geschlossen. In dringenden Angelegenheiten bitte an das Bürgerbüro, Rathaus Radolfzell, wenden.

Das Rathaus in Böhringen ist am Schmotzige Dunschtig geschlossen. Im und um das Rathaus werden die Narren ab 13

Uhr mit Essen und Trinken versorgt.

Stadtbibliothek Radolfzell schließt am Henmdglonker-Mittwoch bereits um 18 Uhr. Schmutzige Dunschtig und Fasnet-Mäntig geschlossen.

Stadtmuseum in der Alten Stadtapotheke Radolfzell am Schmutzigen Dunschtig, Fasnet-Sunntig und Fasnet-Mäntig geschlossen.

Villa Bosch am Schmutzigen Dunschtig und Fasnet-Mäntig geschlossen.

Der Stadtgarten Radolfzell bleibt in der Fastnachtszeit von Mi., 7.2., bis Aschermittwoch, 14.2., geschlossen.
Pensionärsstammtisch, Fr., 16.2., 14 - 17 Uhr, »Villa Windschief«. Alle RuheständlerInnen der Stadtverwaltung Radolfzell, der Mettnau, der Stadtwerke Radolfzell und des Spitalfonds (Krankenhaus und Altenpflegeheim) sind herzlich willkommen.

»Der hohe Norden zu Gast am See« - Führung des NABU, Fr., 9.2., 14 Uhr, Treffpunkt NABU Info-Pavillon, Strandbad Mettnau. Kontakt: NABU-Zentrum Mettnau und Wollmatinger Ried, Tel. 07732/12339, NABU.Mettnau@t-online.de.

Geführte Wanderung nach Böhringen, Sa., 10.2., 13 - ca. 17.30 Uhr, Treffpunkt Bahnhofsvorplatz Radolfzell. Infos und Tickets: Tourist-Information Radolfzell, Tel. 07732/81-500, www.radolfzell-tourismus.de.

Öffnungszeiten der Tourist-Information Radolfzell an Fastnacht: Schmotzige Dunschtig, 8.2., ganztags und Fasnetmäntig, 12.2., nachmittags geschlossen. An den übrigen Tagen wie gewohnt geöffnet: Mo.-Fr. 9-13 Uhr und 14-17 Uhr, Sa. 10-13 Uhr. Jahrgang 1935/36 trifft sich Di., 20.2., Spaghetteria Vulcano Pizzeria, Höllstr. 17/2, Radolfzell. Beginn der Veranstaltung ist um 17.30 Uhr.

Orsingen-Nenzingen



Sie hatten was zu feiern: Die »Weißnarren« der Halbolfer aus Orsingen hatten Geburtstag – »40 minus ein« Jahr wurden sie alt. Die »Heidenschlöbler« als zweite Gliederung bestehen seit »25 plus einem« Jahr. Zwei Kuriose Jubiläen, die mit einem Narrentreffen mit swb-Bilder: sw



Ein Ort – eine Narretei: Die »Moofanger« aus Nenzingen gratulierten ihren Mitbürgern aus Orsingen zum Doppeljubiläum und dem gelungenen Narrentreffen.



Geheimnisvoll und liebenswert: Viele Maskengruppen, wie die der »Kuksattler« aus Hohenfels, verschönten den Nachtumzug.



Kopfbedeckungen aller Art waren eine beliebte »Beute« von frechen Hexen, die den Umzug mit allerlei Schabernack auflockerten.



»Schwein gehabt«: Die Narren aus Zizenhausen ließen beim Umzug närrisch die »Sau« raus.



Da ging manchem ein Licht auf: Ein menschlicher »Meister Lampe« war beim Umzug in Orsingen mit dabei.



Noch mehr Fotos unter: [wochenblatt.net/bilder](http://www.wochenblatt.net/bilder)

Raum Stockach

Umstrittene »GroKo«

Diskussion über sozialdemokratische Politik

»Genau heute vor einem Jahr, dem 30. Januar 2017, erschien die Schlagzeile: ‚Schulz erobert SPD-Herzen‘. Nächste Schlagzeile: ‚CDU wird nervös, Schulz überholt Merkel‘«, las Wilfried Herzog aus alten Zeitungen vor. Schlagzeile um Schlagzeile, die die Bundes-SPD seit letztem Jahr bis heute geschrieben hatte. Geschickt verstand es Herzog als Vorsitzender des SPD-Stadtverbandes Stockach, bei den Teilnehmern der öffentlichen erweiterten Vorstandssitzung in Stockach Emotionen zu erzeugen.

Hauptthema des Abends sollte der Erlebnisbericht von Lina Seitzl aus Konstanz sein, die über die Stimmung während des Sonderparteitages in Bonn für die Abstimmung über die Aufnahme der GroKo-Verhandlungen zwischen SPD, CDU und CSU berichtete. An diesem Parteitag hatte sie als einzige Bundesparteitagsdelegierte des Kreises teilgenommen. Seitzl berichtete, dass sie von der Rede des Parteivorsitzenden enttäuscht gewesen sei: »Der Mann hat keine Ideen für die Zukunft«. Dagegen sei die Rede des Bundesvorsitzenden der Jusos Kevin Kühnert richtig stark gewesen. Sie persönlich tendiere zur großen Koalition, würde aber verstehen, wenn es andere



Sozialdemokratisch: Stadtverbandsvorsitzender Wilfried Herzog, Bundesparteitagsdelegierte Lina Seitzl und Kreistagsabgeordnete Claudia Weber-Bastong.

Ansichten gäbe. Sie glaube, dass das schwache Abstimmungsergebnis von 56 Prozent für die große Koalition auch daran gelegen habe, dass Martin Schulz es versäumt habe, einen Ministerposten für sich auszuschließen. Für die Werbeaktion der Jusos, neue Mitglieder zu suchen, die bei der Mitgliederbefragung mit »Nein« stimmen und danach wieder austreten, hatten alle Anwesenden nichts übrig. Seitzl warf ein, dass zu erwarten sei, dass die neuen Mitglieder der SPD nahestehen würden. Es sei daher die Aufgabe der Ortsverbände, diese willkommen zu heißen und in die politische Arbeit dauerhaft ein-

zubinden. Insgesamt gebe es im Land seit dem 21. Januar 2018, 800 neue Mitglieder. Stockach habe drei neue Mitglieder, wobei Herzog davon ausging, dass aufgrund des Alters nicht die Juso-Aktion maßgebend gewesen sei. An dem Abend berichtete auch die Kreistagsabgeordnete und Gemeinderatsmitglied Claudia Weber-Bastong über die Arbeit aus dem Kreistag sowie dem Gemeinderat, und Herzog schlug vor, am »Schweizer Feiertag« am 16. Juni 2018 sowie am »Apfeltag« am 30. September jeweils mit einem Infostand an den öffentlichen Veranstaltungen präsent zu sein. Uwe Johnen

redaktion@wochenblatt.net

Raum Stockach

Gesundheit heißt der Trend

Kolpingsfamilie stellt Jahresprogramm vor

Die Stockacher Kolpingsfamilie will im diesjährigen Programm Schwerpunkte setzen und legt dabei das Augenmerk auf das Thema »Gesundheit«. Dies betonten Marcel Reiser vom Leitungsteam, Kassierer Albert Blässing und Beisitzer Reinhard Jäger im Rahmen eines Pressegesprächs, bei dem sie das neue Programmheft vorstellten. Darin finden sich die monatlichen kirchlichen Veranstaltungen, Aktivitäten für junge Familien, die jeden zweiten Monat anstehen, Vorträge, Exkursionen, Referate, weitere Angebote sowie verstärkt Punkte zur Gesundheit.

Das ist so neu nicht. Denn schon seit mehr als zehn Jahren steht Gesundheit ganz oben im Veranstaltungskanon der Kolpingsfamilie, doch in diesem Jahr möchten die Verantwortlichen verstärkt darauf eingehen. »Sämtliche Kurse sind zertifiziert und werden von den Krankenkassen bezuschusst«, betont Kassierer Albert Blässing. Somit sind im neuen Programmheft ein Vortrag über das Trendthema Faszien, Rückenschule, Entspannungstraining oder ein Infoabend zu Tumorerkrankungen aufgeführt. Die Kolpingsfamilie ist zudem der Frage nachgegangen, wie man sich zukunftsfit machen könne, und die Verant-



Im Rahmen der Vorstellung des Jahresprogramms übergaben Beisitzer Reinhard Jäger, Marcel Reiser und Kassierer Albert Blässing (v.l.) von der Kolpingsfamilie eine Spende über 1000 Euro an Dr. Jürgen Brecht und Armin Zumkeller (v.r.) vom Verein »Helfen – was sonst?«.

wortlichen sehen insbesondere in jungen Familien eine relevante Zielgruppe. »Natürlich ist das Angebot für die gesamte Bevölkerung gedacht, nicht nur für unsere Mitglieder«, hebt Marcel Reiser hervor. Bei der Gestaltung des Programmheftes war es den Machern aus diesem Grund besonders wichtig, eine gute Mischung an Vorträgen und Aktivitäten für Jung und Alt, für alle Generationen, anzubieten. Daher sind vielfältige Veranstaltungen vorgesehen – wie der fasnächtliche Kolpingsball, ein Laternenumzug, Wanderungen, Gebetsabende oder die Jugendfreizeit von Sonntag,

29. Juli, bis Samstag. 11. August, in Neumarkt in der Oberpfalz. Jeder kann hier also fündig werden – auch mit der Breite ihrer Angebote möchte die Kolpingsfamilie zukunftsfit bleiben. Graziella Verchio

redaktion@wochenblatt.net

Mehr dazu steht unter www.kolping-stockach.de, wo das Programm als PDF-Datei heruntergeladen werden kann. Das Programm liegt aber auch im Kulturzentrum »Altes Forstamt« in der Salmannsweilerstraße 1 in Stockach aus. Die Anmeldemodalitäten sind im Heft bei den jeweiligen Veranstaltungen aufgeführt.

Eigeltingen

Eine Börse, die bewegt

Eine »bewegende« Börse. Kinderfahrräder, Laufräder, Dreiräder, Bobbycars oder Kinderwagen gibt es bei der Kommissionsbörse am Samstag 24. Februar, in Eigeltingen. Von 13 bis 15 Uhr werden in der Krebsbachhalle vor Ort aber auch Autositze oder große Teile wie Reise- oder Kinderbetten angeboten. Anmeldungen sind bei Jessica Braun unter 07774/921326 oder Kinderartikel@web.de möglich. Zur Stärkung gibt es Kaffee, Kuchen und Torten – auch zum Mitnehmen. Die Kommissionsbörse findet im Zusammenhang mit der Kinderkleiderbörse der Kindergärten Heudorf und Honstetten statt.

redaktion@wochenblatt.net

Stockach

Zwiebelturm im Fasnetstaumel

Ausreden gibt es nicht. Das Motto »Narretei um den Zwiebelturm« ist breit gewählt und lässt Verkleidungen aller Art zu. Es kann also jeder im Häs erscheinen. Am Freitag, 9. Februar, lädt die Kolpingsfamilie zur närrischen Party, zu der alle Narren oder solche, die es werden wollen, willkommen sind. Tummelplatz für diese Narren ist das Pallottiheim in der Pfarrstraße, wo die Sause um 20 Uhr mit Einlass um 19 Uhr beginnt. Alleinunterhalter Daniel Keller bringt das närrische Volk in rasende Stimmung, und die Kolpingsfamilie lädt herzlich ein, »sich mit Gleichgesinnten auszutauschen und neue Narreteien auszuhecken«. Mehr unter www.kolping-stockach.de.

Espasingen

Mit gutem »Bad Taste«

»Bad Taste« (schlechter Geschmack) lautet der Titel des Musikerballs am Samstag, 10. Februar, im Werner- und Erika-Messmer-Haus in Espasingen. Einlass ist ab 19 Uhr, Beginn um 20 Uhr. Für Unterhaltung sorgen die »Seetal-Musikanten«, anschließend kann bei der Disco das Tanzbein geschwungen werden. Veranstalter ist der Musikverein Espasingen. Mehr unter www.mv-espasingen.de.

Orsingen-Nenzingen

IG-Senioren treffen sich

Die IG Metall-Senioren treffen sich am Mittwoch, 14. Februar, um 16 Uhr in der Gaststätte »Schönenberger Hof« in der Stockacher Straße 16 in Orsingen-Nenzingen.

redaktion@wochenblatt.net

Möggingen

Welsbärte sind in närrischer Hochform

Beste Stimmung beim Bunten Abend in Möggingen

Eine geballte Ladung Fasnet brachten die »Mögginger Welsbärte« an ihrem bunten Abend auf die Bühne. 65 Akteure gestalten das närrische Programm, mit dem Fanfarenzug seien es gar über 100, sagte Burkhard Grob, Präsident des Narrenvereins Welsbart Möggingen. Daran, dass auf dem Bodanrücken ein anderer Wind pfeift, lassen die Fasnachter keinen Zweifel. Da schallt es mit Überzeugung von der Bühne herab: Radolfzell zahle gerne, wenn »Mekkinge« etwas wolle. Ob das die Stadtoberen unten im Tal gerne hören? Na-ja, wen juckt es an der Fasnacht.

Aber auch im Dorf scheint einiges im Gange. So plaudert der Harlekin, Bernd Honsel, aus dem Nähkästchen. Im letzten Jahr sei die Organisation der Fahrt zum Narrentreffen »in die Hose« gegangen. Die Tücken des Whatsapp, mit Tippfehler hier, Autokorrektur dort, Emoticons und Abkürzungen, hätten von einem Missverständnis zum nächsten geführt. Die geplante gemeinsame Bus-Anreise: ein Debakel. Doch sehr fröhlich seien die verstreuten Mögginger Narren am Ort des Fasnet-Umzugs angekommen. Trotz des Kommunikationscha-



Harlekin, Bernd Honsel, bewies beim Bunten Abend der »Welsbärte« nicht nur seine spitze Zunge, sondern legte auch gleich eine flotte Sohle aufs Parket. Dafür gab es nicht nur aus dem Publikum Applaus.

os bei den Welsbärten hätte der Ort einen wahren Kommunikationstitan vorzuweisen. Der Ortsvorsteher, kurz OV genannt, rede und texte alle zu. Schließlich sagten irgendwann alle »Ja«, damit's ein Ende hat. Auch vermitteln die Worte des Harlekin ein Hauch von George Orwell: der OV sehe und wisse alles, vom Parkvergehen bis zum kleinsten Hundeschei... Vom Rathausspeicher habe er alles fest im Blick.

Auch die Stadtwerke bekamen den närrischen Spott ab. Als Planungskünstler hätten sie sich bei Tiefbauarbeiten in Möggingen erwiesen: an verschiedenen Bauabschnitten seien Löcher aufgegraben, Kabel oder Rohr verlegt und zugeschüttet worden; dann an gleicher Stelle wieder aufgegraben, verlegt, zugeschüttet, und so weiter und so fort. Immer wieder legen die Fasnetnarren eine Schunkel-

runde ein, damit die »Lachmuskel« wieder locker wurden. Nach dem Harlekin erfreut das Männerballett in schickem Reiterdress mit der Aufführung »The Outcast« das Publikum. Dann ging es im Wartezimmer beim Arzt zu, wie im echten Leben. Die Detektei »Möggabyte« macht klar: Möggingen ist der am besten bewachte Platz der Welt. Soll es dort doch eine konspirative Gruppe geben, die gegen die Zukunftsentwicklung wäre, meinte die neue Zukunftsbeauftragte der Stadt und verlangte die Überwachung. Mit dem Puppentanz »No Alices« aus dem Wunderland brillierte die Frauen-Tanzgruppe und sorgt für Begeisterung im Saal. Ob die Mögginger Narren mit dem abschließenden Sketch »Uf em Markt« einen bestimmten Wochenmarkt parodieren wollten, blieb offen. Zwischen den Programmpunkten sorgten Luise und Hermann, Elke Braun und Uwe Baumgärtner, für Heiterkeit und platzierten treffsicher so manche Pointe. Hayo Eckert

redaktion@wochenblatt.net



Noch Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Öhningen

Dorf-Weltpolitik und Liebesrevolution

Angriff auf die Lachmuskeln beim Bunten Abend der Piraten

Zu hören gab es: Adelheit, der Gartenzwerg, Humbta Tätära und »Schnaps das war sein letztes Wort«, »Wir machen durch bis morgen früh...« und die Piraten ließen es bei ihrem bunten Abend ganz schön krachen. Die Stimmung im altehrwürdigen Hexenkeller, dem heiligen Gemäuer der Öhninger Fasnacht, war bereits weit vor Programmbeginn perfekt. Musikalisch begleiteten die »Piratenpumper« und eine besondere Köstlichkeit war das Hörium-zugsbier: »Hopfensau«. Der Hexenkeller war bis auf den letzten Platz ausverkauft.

Oberpirat Frank »Fuzzy« Graf eröffnete die Narrenshow mit einem dreifachen »Machet si hi«, und einem kräftigen »Narri Narro«. Gleich zu Beginn gab es die ersten Seitenhiebe an die Nachbarschaft. Fuzzy Graf rief: »Bim Elferot vu Wange musch vorsichtig si, sunscht häsch bereits i dä erstä viertel Stund vom bunte Obig dies ganze Pulver voschosse«. Für die Heufresser Horn und die Mooser Rettich hatte das Narrenvolk ein dreifaches Narro und »D'Schwiizer kummet nume a d'Fasnet wegem Uusfuhrschii«. Den Narrenreigen eröffneten in der Bütt der Esel und die Bunte Kuh mit Dorf und Weltpolitik. (Kerstin Hirschenauer und Christine Schäfer). Auf ihrer Reise nach Jamaika begleitete



Mit einem dreifachen »Machet si hi«, und einem kräftigen »Narri Narro« eröffnete Oberpirat Frank »Fuzzy« Graf (rechts in der Bütt) die Narrenshow im Hexenkeller.

sie Gerhard Telle mit dem Akkordeon. Im Klostercafé philosophierten Anna und Berta (Susanne Häberle, Tabea Wieland) über das mehrfach verwendbare Eurogenerationengebiss und bei ihrer »Europa Love Tour« äußerten sich Frank Graf und Klaus Lehmann zur »Revolution de la Amour im Hexenkeller«. Der Bürgermeister mit dem Decknamen Pepe Schmid hatte sie angezettelt. Die friedliche Lösung kam von den beiden holländischen Sexualtherapeuten Graf und Lehmann. Sie behaupteten: »Die Liebesrevolution bedeute in Öhningen Arbeit,

Arbeit, Arbeit, und in Wangen, Drecksarbeit«. Beide Ulknudeln trauerten dazwischen, als italienische Gondoliere, um die verlorene Fußballquali und als polnische Erntehelfer, deren Opa die besten Kontakte zur Pop Szene hatte, läuteten sie mit einem Öhninger Dorfap die Pause ein. Im zweiten Teil ging es mit Pointen um Öhninger und um den langersehten Radweg, der versehentlich mit alten Bauplänen gebaut wird. Zumindest wussten davon die Bauarbeiter Jürgen Grieger und Ulrich Schäfer etliche Stilblüten und

die beiden Ampeln Jasmin Trüb und Silke Massler hatten wahrlich so einiges im Dorf gesehen. Zum Schluss zeigte der Öhninger Elferrat wie Jamaikafrauen tanzen und Frank Graf, Ulrich Schäfer, Robert Jedelhauser, Manfred Ruf sowie Dany Rhym widmeten sich der neuen Trendsportart Stand up Paddling.

Achim Holzmann
redaktion@wochenblatt.net



Noch Fotos unter: wochenblatt.net/bilder

Radolfzell



Bürgermeisterin Monika Laule gehörte zu den ersten Gästen, die sich die neue Vitrine des Deutsch-Französischen Clubs im Foyer des »RIZ« anschauten.

swb-Bild: gü

Eine Wiege der Freundschaft

Je ein Wimpel des dritten und des 42. Infanterieregiments »Piemont«, ein Türschild des Colonels, ein Bild des höchstdekoriertesten Offiziers der französischen Armee, Gilbert Mathon, der erste offizielle Mitgliedsausweis des DFC in Radolfzell - wer zukünftig das Foyer des »RIZ« betritt, der begibt sich auf eine kleine Reise durch die wechselvolle Geschichte des Gebäudes. Dafür sorgt die neue Vitrine des deutsch-französischen Clubs im Eingangsbereich. Was viele Radolfzeller vielleicht nicht wissen: Nach dem Ende des Zweiten Weltkrieges und der Niederlage des Deutschen Reiches bezogen französische Truppen die ehemalige SS-Kaserne. »Wir dürfen diese Kaserne getrost als die Wiege der deutsch-französischen Freundschaft bezeichnen«, hob Roland Dost, Ehrenpräsident des deutsch-französischen Clubs, die Bedeutung des historischen Gebäudes hervor. Um dieser Bedeutung gerecht zu werden, wurde im Foyer des »RIZ« kürzlich die Erinnerungsstätte am ehemaligen Haupteingang der Caserne Vaubane, die vor über 40 Jahren mit dem Abzug des dritten Infanteriere-

giments »Piemont« aufgelöst wurde, eingeweiht. Viele der präsentierten Gegenstände stammen dabei aus der privaten Sammlung von Dost. Etwa diverse Ehrenplaketten und -medaillen. Etwas besonderes sei für Dost auch das alte Türschild des ehemaligen Colonels General Belgodere. »Dazu bin ich gekommen, als ich mit ihm am allerletzten Tag der Garnison, zusammen mit dem Colonel mit einem Glas Champagner anstieß und wir gemeinsam die Tore endgültig schlossen«, berichtet Dost stolz. Um zu verdeutlichen welcher Stellenwert der deutsch-französischen Freundschaft in Radolfzell zukommt, wurde zeitgleich ein neuer Stein am Baum der deutsch-französischen Freundschaft, den der DFC vor einiger Zeit an der Südseite der Kaserne pflanzte, eingeweiht. »Die positive Erinnerung an unsere französischen Freunde soll durch die Vitrine und den Stein am Leben erhalten werden«, sagte Dost. Einen Dank richtete er an »RIZ«-Geschäftsführer, Bernhard Bihler, der die Vitrine sowie den Stein spendete.

Matthias Güntert
guentert@wochenblatt.net

Radolfzell

Gestaltungsbeirat tagt am Donnerstag

Am Donnerstag, 15. Februar, tagt der Gestaltungsbeirat zum achten Mal in Radolfzell. Das Gremium beurteilt folgende Vorhaben: die Stadterweiterung Nord (Quartiersplatzrandbebauung Ost), das Baugebiet »Im Tal« Markelfingen (städtebaulicher Entwurf), das Baugebiet »Stürzkreut Süd« (städtebaulicher Entwurf), das »Hotel Victoria« (Abbruch und Neubau) sowie die Bauwünsche »Am Rimmelsberg 13 bis 15« in Liggeringen.

Interessierte Bürger sind gerne eingeladen, die Beratung und Empfehlung des Gestaltungsbeirats zu verfolgen. Der öffentliche Teil der Sitzung findet um 18 Uhr im Bürgersaal des Rathauses statt. Interessierte erhalten weitere Informationen auf www.radolfzell.de/gestaltungsbeirat. Der Gestaltungsbeirat in Radolfzell wird gefördert vom Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau.

redaktion@wochenblatt.net